

als die Warenproduktion. Das machte zum Beispiel notwendig, mit den Propagandisten seminaristisch die in der Literatur zum Parteilehrjahr angegebenen Auszüge der Werke unserer Klassiker durcharbeiten. Das war auch deshalb erforderlich, weil wir feststellten, daß einige Propagandisten dieses Studium der marxistisch-leninistischen Klassiker überhaupt übergangen hatten. Das war ein Zustand, den wir schnell überwinden mußten, wenn wir die Wirkung des Zirkels vertiefen wollten.

Hierbei klärten wir eine Reihe irrtümlicher Auffassungen, die zum Beispiel darin bestanden, daß die Notwendigkeit der Intensivierung allein oder vor allem aus der begrenzten Rohstoff- und Arbeitskräftelage abgeleitet wurde. Wir bewiesen, daß mit der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft die Intensivierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses zum bestimmenden Wesenszug des Wirtschaftswachstums wird.

Zur Klärung dieser Fragen nutzte unsere Parteiorganisation den seit längerer Zeit bestehenden Konsultationsstützpunkt. Dort war — und ist — es möglich, diese Probleme anschaulich anhand der betrieblichen Aufgaben darzustellen und den Propagandisten in Wort und Bild Informationen und Hinweise für die lebensnahe und zugleich theoretisch tiefe Behandlung aller Fragen zu geben, die mit den 10 Hauptfaktoren der sozialistischen Intensivierung Zusammenhängen. Sie wurden dort in ihrem volkswirtschaftlichen und betrieblichen Zusammenhang — in Verbindung mit der Tätigkeit der Arbeitskollektive, ihren guten Ergebnissen und noch zu lösenden Problemen — dargestellt.

Befähigte Genossen des Propagandaaktivs erläuterten das, diskutierten darüber, und so konnten die dort gesammelten Erfahrungen auch für die politische Arbeit der Parteigruppen und Zirkel genutzt werden. Sie wurde dadurch anschaulicher, hinterließ tiefere Eindrücke, löste Handlungen aus.

Aber unsere Parteileitung bemüht sich nicht nur um die gute Vorbereitung der Zirkel. Sie mißt auch der Auswertung der Zirkelstunden eine große Bedeutung bei. Leitungsmitglieder führen dazu Hospitationen in den Seminaren durch und stützen sich dabei auch auf unsere ehrenamtliche Arbeitsgruppe „Parteilehrjahr“. Dabei versuchen wir, uns folgende Fragen zu beantworten:

— Wie trug die Arbeit der Propagandisten zum tiefgründigen Verständnis der Thematik bei?

— Wie haben die Propagandisten die Genossen zum Selbststudium angeregt?

— Wurde mit Studienaufträgen, besonders für das Studium der Klassiker, gearbeitet?

— Weiche im Zirkel auf getretenen Fragen bedürfen einer weiteren Klärung?

— Wo gibt es gute Erfahrungen, die in der weiteren propagandistischen Arbeit auszuwerten und zu verallgemeinern sind?

So wurde auch das Thema 2 des Parteilehrjahres mit den Propagandisten ausgewertet und darüber eine Problemdiskussion geführt. Dabei zeigte sich, daß es in den Zirkeln Zustimmung zu der Aufgabenstellung gab, alle Kräfte für eine vertiefte Intensivierung zu mobilisieren. Aber es gab auch Zirkel, die noch nicht die ganze Tragweite der Intensivierung, ihren objektiven Charakter und die persönlichen Konsequenzen verstanden haben, die sich daraus für Genossen ergeben.

Auch die weiteren Themen des Parteilehrjahres bieten gute Möglichkeiten, immer tiefer in die zehn Schwerpunktaufgaben zur Vertiefung der sozialistischen Intensivierung einzudringen und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit zu ziehen.

Um noch besser die Einheit von Theorie und Praxis zu gewährleisten, wurden Genossen staatliche Leiter beauftragt, vor Propagandisten u. a. darüber zu sprechen, wie wichtig es ist, die Überleitung der Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung zu beschleunigen, welche Aufgaben es bei der Weiterentwicklung und Einführung der Leichtbauweise in die Serienproduktion gibt, wie der spezifische Materialeinsatz gesenkt, der Fertigungsaufwand verringert und auf diese Weise die Ökonomie des Betriebes verbessert werden kann.

Auf der Grundlage aller dieser Erfahrungen und der neuen Aufgaben bei der sozialistischen Intensivierung bereiten wir zur Zeit die inhaltliche Gestaltung des nächsten Konsultationsstützpunktes vor. Ausgehend von den Grundfragen unserer Politik werden hier die wissenschaftlich-technischen Aufgaben zur Intensivierung bis 1980 herausgearbeitet und in anschaulicher, leichtverständlicher Form die Methoden zur weiteren Entwicklung der Masseninitiative der Werktätigen dar gestellt. Dabei stellte unsere Parteileitung die Aufgabe, sich nach dem Höchststand des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der in der Sowjetunion liegt, zu orientieren, so wie das Genosse Erich Honecker fordert. Das heißt für uns, mit unserem sowjetischen Schwesterbetrieb in Brjansk die gemeinsame Forschung und Entwicklung an unseren Erzeugnissen fortzusetzen, Vergleiche der Gebrauchswerteigenschaften durchzuführen und die Zusammenarbeit weiter zu vertiefen.

Damit verbunden hat die Parteiorganisation die Aufgabe gestellt, in der Propagandaarbeit weiter zu klären, daß die sozialistische Intensivierung mit höchster Effektivität nur zu verwirk-